

Durchblutungsstörungen

erfolgreich naturheilkundlich behandeln

Zur Psychoenergie scheinbar rein körperlicher Krankheiten

In der naturwissenschaftlich ausgerichteten Medizin werden Durchblutungsstörungen meist als ein rein mechanisches Problem gesehen. Beispielsweise werden venös bedingte Beingeschwüre als Abflussbehinderung gedeutet und entsprechend behandelt, etwa mit Kompressionsstrümpfen. Bei arteriellen Durchblutungsstörungen wie dem sogenannten Raucherbein (pAVK) wird eine fortgeschrittene Verkalkung der Gefäßinnenwände als ursächlich angesehen, die man entsprechend therapeutisch angeht. Kaum jemand unter konventionell denkenden Medizinerkollegen käme auf die Idee, dass es bei solchen Krankheitsbildern therapeutische Alternativen gibt, die ganz anders ansetzen.

Einige bemerkenswerte Einzelfälle aus meiner naturheilkundlich ausgerichteten Praxis zeigen, dass eine seelische und feinstoffliche energetische Behandlung selbst bei therapieresistenten Krankheitsbildern verblüffende Erfolge zeigt. Die erzielten Resultate sprechen meines Erachtens gegen ein rein mechanisch-medizinisches Erklärungsmodell und plädieren für eine Erweiterung des therapeutischen Horizonts. Sie zeigen, dass vordergründig körperlich-mechanische Krankheiten einen seelischen und feinstofflich-energetischen Hintergrund haben, der diese Krankheiten offenbar ent-

scheidend mit unterhält. Im Folgenden möchte ich meine Vorgehensweise darstellen, die mit einer ganzheitlichen, Körper und Seele behandelnden Methode arbeitet, bei der seelische Konflikte im Mittelpunkt stehen.

Energieblockaden mit der Psychosomatischen Energetik (PSE) aufdecken und auflösen

Als Erstes möchte ich die von mir praktizierte naturheilkundliche Methode kurz vorstellen, mit der ich seit mehr als einem Jahrzehnt arbeite. (1) Mit einer von mir Mitte der 1990er-Jahre entwickelten Methode namens Psychosomatische Energetik (PSE) werden zuerst die vier Ebenen des feinstofflichen Energiesystems (vital, emotional, mental, kausal) kinesologisch mit einem speziellen Testgerät quantitativ getestet (Abb. 1). Bei den meisten chronisch Kranken findet man einen erheblichen Energiemangel. Gelingt es, diesen Energiemangel zu beseitigen, kommt es häufig zum Anstoßen körpereigener Selbstheilprozesse.



Abb. 1: Kinesologischer Armlängentest mit Reba®-Testgerät zur Testung der Ladung der vier Energie-Ebenen

Die Ursachen des Energiemangels können in den meisten Fällen auf unbewusste seelische Konflikte zurückgeführt werden. Zum Testen der Konflikte werden 40 Komplexmittel bestimmter homöopathischer Hochpotenzen verwendet, die später auch therapeutisch zum Auflösen der Konflikte benutzt werden. Parallel mit dem Auflösen der Konflikte steigt die Energieladung der Energieebenen. Der Heilprozess läuft dabei meist sanft und häufig unbemerkt ab, wobei am häufigsten über heftige nächtliche Träume berichtet wird. Durch die PSE werden körperliche und seelische Selbstheilungsprozesse angeregt, wodurch es auf körperlicher Seite zu Abheilungen etwa von Geschwüren, einer verbesserten arteriellen Durchblutung, daneben in seelischer Hinsicht zu mehr Selbstbewusstsein und Eigeninitiative kommt.

Anhand zweier Praxisfälle möchte ich das praktische Vorgehen veranschaulichen:

1. Fall Frau G. M. leidet seit 12 Jahren an beidseitigen, ca. 3 bis 4 cm kreisrunden, unangenehm riechenden Ulcera cruris (sogenanntes Gamaschenulcus) auf dem Boden einer chronisch-venösen Insuffizienz. Die Krankheit scheint genetisch prädisponiert zu sein, weil die Großmutter zeitlebens die gleiche Krankheit gehabt hat. Trotz des Besuchs mehrerer Fachkliniken und der intensiven Therapie durch Spezialisten konnte das Ulcus bisher nicht zum

Abheilen gebracht werden. Nachdem die Patientin jede Hoffnung auf konventionelle Hilfe aufgegeben hat, will sie es nochmal mit Alternativmethoden probieren und kommt deshalb zur Energietestung.

Es findet sich ein Konflikt mit dem Thema „hilflos“ im ersten Chakra. Energetisch gehören die Beine erfahrungsgemäß zum ersten Chakra, passen also aus dieser Betrachtungsweise genau zum geklagten medizinischen Problem. Das Konfliktthema macht der Patientin auf Anhieb Sinn, da es sich als unbewältigtes seelisches Thema wie ein roter Faden durch ihr Leben zieht, denn sie hat sich stets hilflos gefühlt. Nach sechswöchiger Einnahme der Emotional-Tropfen (Emvita® 3) ist das Ulcus ohne weiteres Zutun weitgehend abgeheilt (Abb. 2). Das Ulcus flackert später noch zwei Mal auf: zuerst bei Testung eines Zahnherdes, der sich als wurzelbehandelter Zahn mit Restostitis entpuppt, und danach bei einem weiteren Konflikt. Nach Sanierung des Zahnherdes und Abheilung des zweiten Konfliktes geht auch das neuentstandene, nunmehr nur noch pfenniggroße Ulcus spontan wieder zu und bleibt es auch dauerhaft (Nachbeobachtungszeit über ein Jahr).

2. Fall Ein 59-jähriger Mann mit erheblichem Übergewicht (115 kg), starker Raucher, leidet seit fünf Jahren an erheblichen Beinschmerzen und kann nur noch rund 50 Meter weit am Stück gehen. Er leidet allgemein an schneller Ermüdung. Bei der Untersuchung sind die Fußpulse nicht tastbar und die Füße kalt und weißlich marmoriert. Der hinzugezogene Gefäßspezialist hat eine Gefäßoperation und notfalls eine Beinamputation der fortgeschrittenen pAVK vorgeschlagen. Um alles zu



Abb. 2: Abheilendes Ulcus

versuchen, kommt er zur naturheilkundlichen Behandlung, will aber an seinem ungesunden Lebensstil selbst ausdrücklich nichts ändern.

Bei der Energietestung findet sich eine Erdstrahlbelastung, weshalb ein versierter Röntgänger seinen Bettplatz untersucht und das Bett danach auf eine neutrale, ungestörte Zone verschiebt. Als Konflikt testet das Thema „hastig, nervös“, was er bestätigen kann, denn als Unternehmer habe er dauernd Stress und käme nie zur Ruhe. Später findet sich bei der zweiten Konsultation ein weiterer Konflikt mit dem Thema „unterdrückte Aggressionen“ (Emvita® 9 „Wut“), was er ebenfalls als zutreffend bezeichnet, denn er würde seinen Ärger oft nicht zeigen und sich stattdessen mit gutem Essen, Alkohol und Zigaretten trösten. Nach insgesamt achtmonatiger Therapie ist seine Gehstrecke wieder normal und er kann beim Golfspielen unbegrenzt laufen. Die Füße sind wieder warm und gut durchblutet. Von sich aus hört er nach der PSE-Therapie erstmals mit dem Rauchen auf, weil er nun einsieht, dass das für seine Durchblutung nicht gut ist.


Da sich vergleichbare Erfolge bei der Anwendung der PSE bei verschiedenen Therapeuten gezeigt haben (2), kann man davon ausgehen, dass dabei bestimmte gesetzmäßige Vorgänge ablaufen, die für den Erfolg verantwortlich sind. Was dabei im Einzelnen abläuft, ist noch unerforscht. Aus der Praxiserfahrung kann man folgern, dass venöse ebenso wie arterielle Durchblutung und feinstoffliches Energiesystem eng zusammenhängen. Energieblockaden durch seelische Konflikte erzeugen vermutlich einen unterschweligen Dauerstress des vegetativen Nervensystems, der über segmentale Einflüsse den Blutfluss drosselt. Löst man diese Blockaden in Form unbewusster negativer Emotionen auf, entkrampfen sich sowohl die allgemeine, unbewusste, seelisch-vegetative Daueranspannung des Patienten wie auch seine lokale Durchblutungsstörung der Beine.

Fazit Als naturheilkundlich tätiger Arzt habe ich vergleichbare spektakuläre Effekte durch andere Verfahren in Jahrzehnten ärztlicher Tätigkeit nie gesehen. Zu meinem Repertoire gehören die üblichen allgemeinärztlichen

Ratschläge, die sattem bekannt sind wie Gewichtsabnahme, Aufhören des Rauchens, Bewegungstraining usw., dazu aus naturheilkundlicher Sicht die bewährten Ozon-Eigenblutinfusionen, Schlangengifte (Horvi), Ginkgo bei arteriellen sowie Rosskastanie und ähnliche Präparate bei venösen Durchblutungsstörungen. Bei manchen Patienten bewähren sich auch Blutegel, dazu Milieuverbesserungen durch Therapie der häufig gestörten Darmflora und durch Fasten, Kneipp usw.

Doch alle üblichen Verfahren erweisen sich oft als wenig wirksam, weshalb effektiv wirksame Alternativen gesucht werden. Mit der Psychosomatischen Energetik (PSE) scheint eine solche effektive Therapiemethode zur Verfügung zu stehen. Die damit erzielten durchweg guten bis sehr guten Erfolge deuten auf eine enge Beziehung von Durchblutung und feinstofflichem Energiesystem hin. Speziell von Patientinnen hört man immer wieder nach der erfolgreichen PSE-Therapie, sie hätten gegenüber früher deutlich wärmere Hände und Füße. Die Erfolge selbst bei schwerwiegenden Durchblutungsstörungen zeigen darüber hinaus, dass komplementärmedizinisch mit der PSE stets ein therapeutischer Versuch gewagt werden sollte.

Weitergehende Informationen können von Therapeuten kostenlos per E-Mail angefordert werden.

 **Dr. med. Reimar Banis**
Arzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren
info@rubimed.com

Literaturhinweise

- 1) Banis, Reimar: Heilung durch Energie-medin, Via Nova Verlag, 2012
- 2) Holschuh-Lorang, Birgitt: Psychosomatische Energetik und ihre Auswirkungen auf manifeste Organkrankheiten, Lesebuch der Psychosomatischen Energetik, Edition CO'MED, Sulzbach, 2006